

SOLIDAR MED



Jahresbericht

2017



SolidarMed verbessert die
Gesundheitsversorgung von
1,5 Millionen Menschen im
südlichen Afrika.



Inhalt

05	Bericht des Präsidenten
07	Unsere Projekte
09	Wirksame Schritte
10	Medizinische Grundversorgung
11	Gesundheitspersonal
12	Gesundheit in den Dörfern
13	Wissen und Sensibilisierung
14	SolidarMed wirkt!
16	Unser Team im Norden
17	Unser Team im Süden
19	Jahresrechnung
20	Bilanz und Betriebsrechnung
25	Herzlichen Dank!
27	Über SolidarMed



«SolidarMed bildet das
Gesundheitspersonal
direkt in ländlichen
Spitälern aus, wo es
dringend benötigt wird.»

Constance Mwela
Ausbildnerin in Mpanshya, Zambia

Fortschritte im Kampf gegen Krankheit und Armut – doch nicht überall und nicht für alle.

Weltweit nehmen extreme Armut, Kinder- und Müttersterblichkeit und Tod durch Aids seit Jahren ab. Die Fortschritte sind in den einzelnen Weltregionen jedoch unterschiedlich gross. Afrika südlich der Sahara trägt immer noch die Hauptlast vieler Krankheiten, die einerseits durch Armut begünstigt werden und andererseits den wirtschaftlichen Fortschritt bremsen oder blockieren. Eine Person, die krank ist, kann wirtschaftlich nicht produktiv sein und wer nur über geringe finanzielle Mittel verfügt, hat ein grösseres Risiko zu erkranken. Die Abwärtsspirale von Krankheit und Armut zu durchbrechen, muss das Ziel medizinischer Entwicklungszusammenarbeit sein. Dies liegt als Grundsatz auch der Arbeit von SolidarMed zugrunde.

Bewährte Partnerschaften für neue Herausforderungen

In mehreren unserer Projektländer kam es 2017 zu politischen Spannungen, Unruhen und teilweise auch Gewalt. Diese Länder stehen vor grossen wirtschaftlichen, sozialen und gesundheitlichen Herausforderungen. Während die klassischen Armutskrankheiten noch immer jedes Jahr Millionen Leben fordern, nehmen auch nicht-übertragbare Krankheiten zu. So leiden immer mehr Patient/innen in den Partnerspitälern an chronischen Krankheiten wie zum Beispiel Diabetes, Bluthochdruck oder Herzinfarkt. Die schwachen Gesundheitssysteme müssen mit einer Doppellast klarkommen – den „alten“ und „neuen“ Krankheiten. SolidarMed unterstützte die lokalen Partner im Berichtsjahr in beiden Bereichen und konnte dabei auf das gegenseitige Vertrauen durch die jahrelange Partnerschaft mit den Behörden und Spitälern setzen.

Entwicklungszusammenarbeit unter Druck

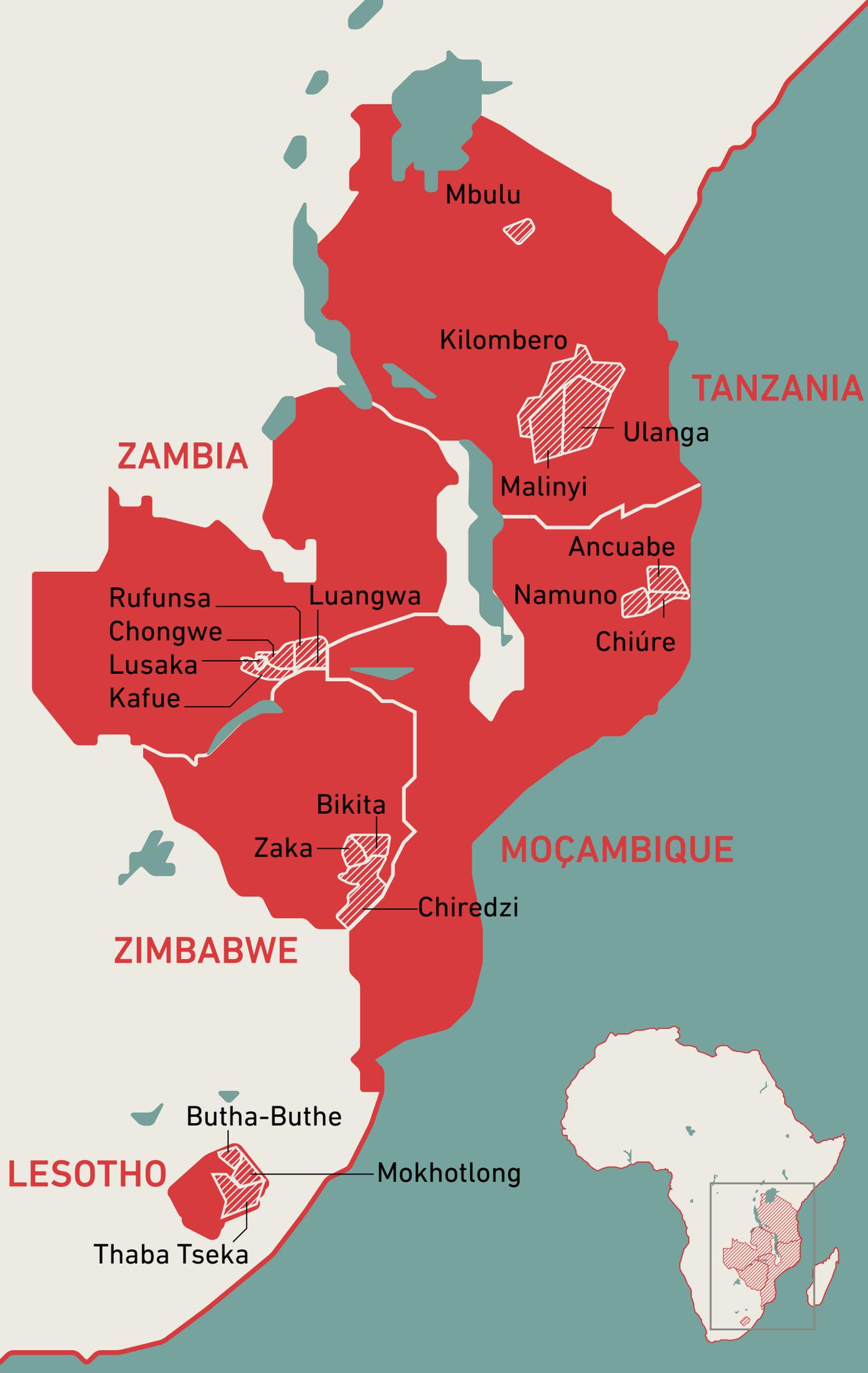
In der Schweiz wird die Entwicklungszusammenarbeit immer öfters in Frage gestellt, Beiträge werden reduziert oder anders investiert. Das kritische Umfeld hat auch sein Gutes: Es zwingt Organisationen wie SolidarMed dazu, die Projekte regelmässig zu überprüfen. Als Organisation sind wir den Spender/innen in der Schweiz und in Liechtenstein, vor allem aber auch der Bevölkerung in unseren Projektländern verpflichtet, Programme und Projekte seriös zu planen, durchzuführen, zu evaluieren und zu dokumentieren. Die in diesem Bericht präsentierten Zahlen geben Ihnen einen detaillierten Eindruck, welche Erfolge erreicht wurden, was die aktuellen Herausforderungen sind und wie wir die finanziellen Mittel einsetzen.

Im Mai durfte ich von Dr. Svend Capol das Amt des Präsidenten übernehmen. Unter ihm wuchs SolidarMed zu einer mittelgrossen Organisation mit geschärftem Profil und modernen Länderprogrammen. Auf dieser Grundlage engagieren wir uns im neu zusammengestellten Vorstand gemeinsam mit einer kompetenten und effizienten Geschäftsstelle und den Kolleg/innen in den Projektländern dafür, dass SolidarMed weiterhin zu besserer Gesundheit und somit zu sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung in unseren Projektgebieten beiträgt. Bei allem Wandel, allen Innovationen und neuen Ansätzen bleibt das Ziel unserer Arbeit unverändert: eine bessere Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung in unseren Projektgebieten.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!



Dr. med. Niklaus Labhardt
Präsident



Unsere Projekte

Die Projekte von SolidarMed haben alle das Ziel, die Gesundheit der Bevölkerung in extrem abgelegenen Regionen Afrikas zu verbessern. Im Jahr 2017 sorgte SolidarMed mit 26 Projekten für eine bessere medizinische Versorgung der Menschen in Lesotho, Moçambique, Tanzania, Zambia und Zimbabwe.

LESOTHO

- Medizinische Grundversorgung für die Bergbevölkerung (inkl. Seboche-Spital) in Butha-Buthe
- 90-90-90: Wirksame HIV-Behandlung als Vorbeugung in 2 Distrikten
- Unterstützung des Paray-Spitals (Thaba Tseka)
- Durchführung von angewandter Forschung

ZAMBIA

- Ausbildung von nichtuniversitären Ärzten (Medical Licentiates)
- Ausbildung von Pflegepersonal und Hebammen für ländliche Spitäler
- Wohnbaugenossenschaft für Gesundheitspersonal und Einkommen für ländliche Spitäler

MOÇAMBIQUE

- MAMA – Gesundheit für Mütter und Neugeborene in 3 Distrikten
- MUANA – Kinder und Jugendliche vor HIV schützen (Ancuabe)
- Kinder vor Malaria schützen und behandeln (Chiúre)
- Notfall-Transporte für entlegene Dörfer (inkl. eBike-Ambulanz) in Chiúre
- Wiwanana¹
- Durchführung von angewandter Forschung

¹Lokale, mosambikanische Partnerorganisation für Gesundheitspromotion in den Dörfern.

ZIMBABWE

- HIV- und Tuberkulosetherapie in 3 Distrikten (inkl. Ruponeso – Kinderleben retten)
- Gesundheit für Mütter und Neugeborene in 2 Distrikten
- Sicherung der medizinischen Grundversorgung im Musiso-Spital (Zaka)
- Sicherung der medizinischen Grundversorgung im Silveira-Spital (Bikita)
- Unterstützung für die Krankenpflegeschulen Musiso und Silveira in 2 Distrikten
- Wasser für Spitäler in 3 Distrikten
- Durchführung von angewandter Forschung

TANZANIA

- Unterstützung des Entwicklungsplans des Lugala-Spitals, Malinyi (inkl. HIV/Aids-Behandlung)
- Unterstützung der Krankenpflegeschule in Lugala (Malinyi)
- Unterstützung der Pflegeschule «Edgar Maranta» in Ifakara (Kilombero) im Mandat der DEZA
- Stärkung der medizinischen Grundversorgung in Ulanga und Malinyi (PHCU)
- Stärkung der medizinischen Grundversorgung in Mbulu (PHCM)
- Nord-Süd-Partnerschaft zu Schwangerschaftsdiabetes (Malinyi)

«SolidarMed kümmert sich intensiv um die Gesundheit von Kindern, Frauen und Jugendlichen. Sie sind besonders verletzlich.»

Jochen Ehmer, Geschäftsleiter SolidarMed



Gemeinsam handeln, um zu verändern! **Ist das Motto der aktuellen Strategie von SolidarMed. Für dauerhafte Veränderung zugunsten benachteiligter Menschen in Afrika, für eine gesunde, faire und sichere Welt. Dafür setzen wir uns ein, zusammen mit unseren Partnern im Süden, der Schweiz und in Liechtenstein.**

Fördern und fordern

Gesundheit und Bildung sind Voraussetzungen dafür, dass Menschen ihr Potential selbstbestimmt verwirklichen – beides Kernthemen der SolidarMed-Programme. Das Fördern der Kompetenzen unserer lokalen Partner steht deshalb auch 2017 im Mittelpunkt. 31 Spitäler, 87 ländliche Kliniken und 7 Ausbildungszentren haben im vergangenen Jahr davon profitiert. Besonders stolz sind wir auf die 35 SolidarMed-Fachberater/innen im Einsatz. Behandlung und Pflege werden durch sie massgeblich verbessert. Im Gegenzug erwartet SolidarMed auch viel von den Partnern im Süden. Engagement, Transparenz und wirtschaftlichen Umgang mit Finanzmitteln zum Beispiel. Weil es uns wichtig ist, dass Spendengelder möglichst wirkungsvoll eingesetzt werden. Und weil Entwicklung nur dann gelingt, wenn sie von unten kommt.

Innovation und frische Ideen

Gutes wollen aber reicht nicht aus. Gerade im medizinischen Bereich braucht es Erfahrung und Kompetenz. Man denke nur an moderne Diagnostika, die Behandlung resistenter Tuberkulose oder Geburtshilfe. Gemeinsam mit einem Netzwerk von Fachexperten entwickelt SolidarMed deshalb innovative Ideen, fördert ihre Umsetzung und analysiert die Wirkung in Zusammenarbeit mit internationalen Forschungsinstituten. Das Einführen moderner HIV-Diagnostik in Lesotho, der Aufbau einer Wohnbaugenossenschaft für Gesundheitspersonal in Zam-

bia oder digitale Lösungen für Gesundheitsberatende in entlegenen Dörfern Tanzanias sind einige Beispiele.

Gesundheit verbessern

Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten aber bleiben die Kinder, Frauen und Jugendlichen in einigen der ärmsten Regionen der Welt. 1,2 Millionen Patient/innen konnten dank unserer Arbeit eine Erkrankung wie Malaria, Tuberkulose oder Bronchitis ambulant behandeln lassen, 28'836 Menschen überlebten dank lebensrettender HIV-Behandlung. All diese Menschen können nun lernen, arbeiten und ihre Länder voranbringen.

Echter Wandel entsteht nur durch die Begegnung zwischen Menschen. Durch gemeinsames Handeln. Mit Leidenschaft, Augenmass und Verantwortung.

Ohne die Unterstützung der zahlreichen Spender/innen, Gönner/innen, Mitglieder, Erblasser/innen, Firmen, Stiftungen und Partnerorganisationen wäre unsere Arbeit nicht möglich. Mein herzlicher Dank gilt allen, die unsere Überzeugungen teilen und uns begleiten hin zu einer Welt, in der gute Gesundheit für alle möglich ist!

Ich wünsche eine angenehme Lektüre des Jahresberichtes.



Jochen Ehmer
Geschäftsführer

Medizinische Grundversorgung

Damit Menschen Gesundheitsdienste aufsuchen, müssen diese eine ausreichende medizinische Qualität bieten. Erfolgreiche Behandlung schafft Vertrauen in der Bevölkerung.

Rasche Diagnose, gute Behandlung und zuverlässige Hilfe bei chronischen Leiden. Distriktspitäler leisten in Ländern mit geringen Ressourcen einen wichtigen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung. Sie sichern die medizinische Fachkompetenz, lagern und verteilen Diagnostika und Medikamente, unterstützen die Gesundheitszentren und sammeln Informationen über den Gesundheitszustand der Bevölkerung. Jedes Spital benötigt Personal, Ausrüstung und Medikamente. Die Qualität und der klinische Erfolg hängen aber auch von Faktoren ab, die ausserhalb des spitaleigenen Einflussbereiches liegen, wie die Finanzierung der Spitäler oder der Nachschub von Medikamenten. SolidarMed hat in Zusammenarbeit mit seinen Partnern im Jahr 2017 Infrastruktur erneuert und ausgebaut, medizinische Geräte beschafft, Wissen vermittelt und die Kliniken in Managementfragen begleitet.



2017 SPEZIAL

MAMA sorgt für sichere Geburten in Gesundheitszentren und Spitälern. Gemeinsam mit der Gesundheitsbehörde von Cabo Delgado in Moçambique entwickelte SolidarMed dieses wegweisende Projekt. 2017 wurde MAMA erfolgreich auf einen dritten Distrikt ausgeweitet. Im Rahmen eines Austauschs zwischen den Programmen wurde MAMA auch in Zimbabwe gestartet.

252 Pflegefachkräfte,
Hebammen und Hilfsärzte
neu ausgebildet

5 Pflegeschulen
unterstützt

1 universitärer
Studienlehrgang
gefördert

Weiterbildung für
408 Pflegefachkräfte,
Hebammen und Ärzte

Bau von 7 Personal-
unterkünften

Medizinisches Personal für extrem abgelegene Regionen Afrikas zu gewinnen, ist eine besondere Herausforderung. SolidarMed bildet die Fachleute dort aus, wo sie benötigt werden.

Die Situation in den Projektländern von SolidarMed ist um ein Vielfaches prekärer als in der Schweiz. Nur 7,5 Pflegekräfte kümmern sich im Durchschnitt um 10'000 Patienten. Zu wenig Ausbildungsplätze, veraltete Lehrpläne, schlechte Lebensbedingungen und fehlende Wohnmöglichkeiten für Fachkräfte sind seit vielen Jahren eine der grössten Herausforderungen der Gesundheitssysteme. Fachkräfte wandern ab. Um die Situation nachhaltig zu verbessern, bildet SolidarMed Personal direkt in ländlichen Regionen aus, verbessert die Arbeits- und Lebensbedingungen und schafft Anreize zum Arbeiten im ländlichen Raum. SolidarMed unterstützt die Fachleute in ihren beruflichen Karrieren durch Weiterbildung und Beratung. Die Investition in medizinisches Personal lohnt sich: Jede Fachkraft kümmert sich pro Jahr um rund 1'000 Patient/innen.

Die praktische Ausbildung in ländlichen Spitälern ist in Zambia neu. SolidarMed verbesserte gemeinsam mit der St. Luke's Pflegeschule die Infrastruktur und die Unterrichtsqualität in Mpanshya. Dieses Jahr schlossen bereits 15 diplomierte Hebammen ihre Ausbildung ab. Der nationale Gesundheitsrat zeichnete die Schule 2017 als Beste des Landes aus.

2017 SPEZIAL

Das Bewahren guter Gesundheit beginnt zu Hause und im alltäglichen Lebensumfeld, nicht im Spital. SolidarMed leistet auch im Jahr 2017 wertvolle Präventionsarbeit in abgelegenen Dörfern.

Manche Krankheiten können einfach und effektiv vermieden werden: Durchfall durch Händewaschen, Malaria dank Moskitonetzen oder eine HIV-Infektion mit Kondomen. Wer krank ist, sollte das Fieber senken und muss wissen, wann medizinische Hilfe im Gesundheitszentrum nötig ist. Doch viele Menschen verfügen weder über sauberes Trinkwasser noch über Seife oder Moskitonetze. Sie wissen nicht, warum Fieber gefährlich sein kann und wie man es senkt. Und sie gehen lieber zum traditionellen Heiler als ins Spital. SolidarMed vermittelt über einheimische Partnerorganisationen medizinische Grundkenntnisse, unterstützt Impfkampagnen, informiert Familien über die Gefahren bei Durchfall oder Atemwegserkrankungen. Tatkräftig unterstützt wird SolidarMed dabei von einheimischen Gesundheitsberater/innen. Um die Distanz ins Spital zu verringern, prüft SolidarMed zudem neue und innovative Krankentransporte in Moçambique.

1'514 Dorfgesundheitsberater unterstützt

Gesundheitliche Beratung für 75'700 Mütter und Kinder

163'995 HIV-Tests ermöglicht

234 Komitees und Gesundheitsgruppen in Dörfern gestärkt

468'000 Menschen ermöglicht, sich aktiv für ihre Gesundheit zu engagieren

1'309'448 Kondome verteilt

2017 SPEZIAL

177 Dorfgesundheitsberatende kümmern sich um die Menschen in 109 abgelegenen Dörfern in Ulanga (Tanzania). Anfänglich durch SolidarMed finanziert, erhalten sie ihr Gehalt mittlerweile vom Staat, was die finanzielle Nachhaltigkeit sichert. Das Gesundheitsministerium hat 2017 ein nationales Schulungsprogramm entworfen, bei dessen Gestaltung SolidarMed massgeblich beteiligt war.

5 Partnerschaften
mit Universitäten

2'080'000
durch Medien-
berichte
erreicht

20 Beiträge für den
Fach- und Politik-
dialog

387'623 Kontakte via
Social Media

19 wissen-
schaftlich
geprüfte
Artikel

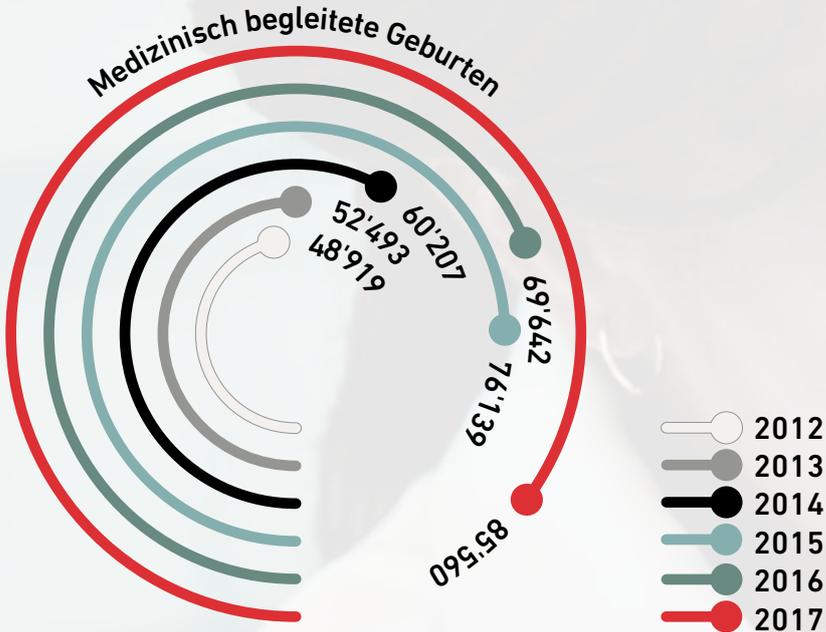
54'858 Teilnahmen
am Wissensquiz

SolidarMed ist eine lernende Organisation. Aus jedem Projekt gewinnen wir neue Erkenntnisse und Lösungen, die wir auf andere Projekte übertragen.

An Konferenzen, in Veröffentlichungen und im direkten Dialog teilen wir unser Wissen mit Fachleuten, unseren Trägern und der breiten Öffentlichkeit. SolidarMed versucht Wissen und Erfahrung aktiv zu gestalten und anderen zugänglich zu machen. Das 2017 konzeptionell überarbeitete «Programm Schweiz» verzahnt Wissensmanagement, Forschung und Kommunikation. SolidarMed kann so Wissen besser nutzen, Fachleute gezielter informieren und die breite Öffentlichkeit besser sensibilisieren. An sieben nationalen und internationalen Konferenzen präsentierten Fachleute von SolidarMed Resultate und Erfahrungen aus den Programmen. Das Magazin «SolidarMed aktuell» berichtete in vier Ausgaben und in 186 Posts auf Facebook, Twitter und Instagram.

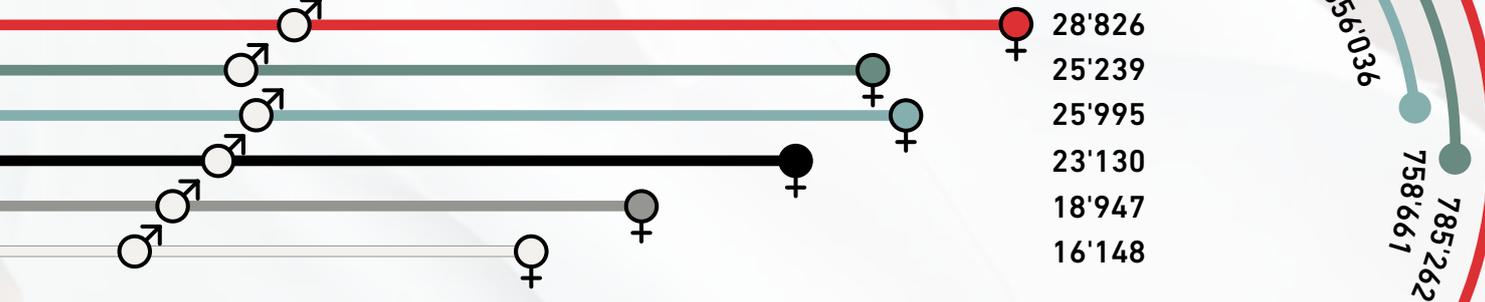
Die 2017 lancierte eBike-Ambulanz in Moçambique vermittelt einer breiten Öffentlichkeit, wie schwierig in Afrika nur schon der Weg in ein Gesundheitszentrum sein kann. SolidarMed testet nun in einer Studie das solarbetriebene Gefährt. Dank dem Engagement von SolidarMed-Botschafter und Olympiasieger Nino Schurter erfahren über die sozialen Medien mehrere hunderttausend Menschen von diesem Projekt.

2017 SPEZIAL



Ambulante Behandlungen in Partnerspitälern

HIV-Patienten unter Therapie



Gesundheitsberatungen im Dorf



SolidarMed engagiert sich, um eine möglichst grosse Wirkung auf die Gesundheit von Menschen in den Projektgebieten zu erzielen. Viele einzelne Aktivitäten lösen somit eine Hebelwirkung aus:

660'000 Patienten in guten Händen

Höhere Behandlungsqualität für Patient/innen durch aus- und weitergebildetes Gesundheitspersonal.

8'811 Babys vor HIV bewahrt

Die Übertragung des HI-Virus von der Mutter auf das Baby verhindert. 1'977 Kinder mit HIV erhalten lebensrettende Therapie.

1,2 Mio. Kinder, Frauen und Männer behandelt

Ambulante Behandlung einer chronischen oder akuten Erkrankung wie Malaria oder Lungenentzündung.

28'836 HIV-Patienten unter Therapie

Die Immunabwehr der Betroffenen steigt dank antiretroviralen Medikamenten in den lebensrettenden, normalen Bereich.

85'560 sichere Geburten

Schwangere konnten sicher unter medizinischer Begleitung gebären und hatten Zugang zu professioneller Notfallversorgung.

7'583 erfolgreiche Operationen

Patient/innen, die eine Operation benötigten, erhielten Hilfe durch funktionierende Operationsäle und ausgebildetes medizinisches Personal.

14'139 Kinder überleben eine gefährliche Krankheit

In abgelegenen Dörfern besuchen Gesundheitsberatende die Familien, beraten und behandeln Erkrankungen wie Durchfall und Malaria

69% der Patienten bleiben in Behandlung

Bei chronischer Erkrankung verbleibt die Mehrzahl der Patienten nach 2 Jahren zuverlässig im Therapieprogramm.

Unser Team im Norden

Der Verein SolidarMed musste sich im vergangenen Vereinsjahr von vier langjährigen Vorstandsmitgliedern verabschieden.

Ein Teil des wertvollen Wissens bleibt dem Verein glücklicherweise erhalten, da Kathi Jungen, Pepo Frick und Svend Capol SolidarMed weiterhin als Mitglieder prägen werden. Peter Schubarth ist im Berichtsjahr leider verstorben. Sein wacher Geist bleibt SolidarMed in bester Erinnerung. Der Vorstand setzt sich 2017 aus zwölf ehrenamtlich tätigen Mitgliedern zusammen. Sie leisten insgesamt 1'495 Stunden unentgeltliche Arbeit. Dies zeigt auf beeindruckende Weise, wie sehr sich das Gremium für SolidarMed engagiert.

Die Geschäftsstelle in Luzern zählt weiterhin auf einen ausgewogenen Mix aus Expert/innen im Bereich Public Health, Kommunikation und Administration. Dieses motivierte Team plant Projekte, führt diese durch und kümmert sich gewissenhaft um Spender/innen, Stiftungen und Partner. Eine seriöse Berichterstattung macht den gewissenhaften Umgang mit den Spenden transparent. Die Geschäftsstelle war 2017 mit insgesamt 1170 Stellenprozenten besetzt.

SolidarMed-Botschafter



Nik Hartmann
Fernseh- und Radiomoderator



Nino Schurter
Mountainbike Olympiasieger



Nadine Strittmatter
Model



Stephan Lichtsteiner
Fussballprofi / Nationalspieler



Vorstand v.l.n.r. • Dr. med. Gregor Stadler (seit 2013) • Dr. med. Robert van der Ploeg (seit 2016) • Ruth Ospelt Niepelt, Ökonomin, Vizepräsidentin (seit 2013) • Prof. Guido Keel (seit 2016) • Dr. med. Markus Frei (seit 2016) • Maria Thiess, Biologin (seit 2009)

Nicht auf dem Bild: Dr. med. Niklaus Labhardt, Präsident (seit 2016) • Dr. med. Peter Schubarth (seit 2008 † 2017) • Hansjörg Widmer, Ökonom (seit 2013)

Schweiz 1. Reihe v.l.n.r. • Jochen Ehmer MD, Geschäftsleiter • Katharine Arnold, Programm Zimbabwe • Dr. med. Karolin Pfeiffer MPH, Programm Tanzania • Elisabeth Meier-Birchmeier, Leiterin Finanzen, HR & Administration • **2. Reihe** v.l.n.r. • Claudia Liedtke MPH, Programm Zambia & Lesotho (ab 01.08) • Benjamin Gross, Medien- & Öffentlichkeitsarbeit • Lisbeth Pembele, Projektpartnerschaften • Dr. Anne Jores, Programm Moçambique (ab 15.05) • Lisbeth Bühlmann, Spendenmanagement (bis 31.08) • **3. Reihe** v.l.n.r. • Dr. Christian Heuss, Stv. Geschäftsleiter, Leiter Kommunikation & Fundraising (ab 01.05) • Tiziana Pittini, Design & Kommunikation • Dr. phil. Michael Hobbins, Forschung & Grundlagen • Sandra Lerch, Administration

Nicht auf dem Bild: Marc Birbaum, Stv. Geschäftsleiter, Leiter Kommunikation & Fundraising (bis 28.02) • Anna Häggblom, Programm Zambia (bis 03.11) • Eliane Jenny, Public Fundraising (bis 30.11) • Lucy Kormann, Projektpartnerschaften (ab 01.09) • Andrea Schneeberger, Public Fundraising (ab 01.10) • Raphaela Scholz, Übersetzungen • Jacqueline Wespi, Spendenmanagement & Finanzen (ab 01.05)



Unser Team im Süden

In den Projektländern setzen Fachleute aus Afrika, Europa und der Schweiz die Projekte um.

Gemeinsam mit den einheimischen Mitarbeitenden sind sie ein aktiver Teil in der Planung der Projekte und setzen diese dann vor Ort um. In enger Zusammenarbeit mit den lokalen Partnerorganisationen.



Lesotho • Landeskoordinatorin Josephine Muhairwe (3.v.l.)



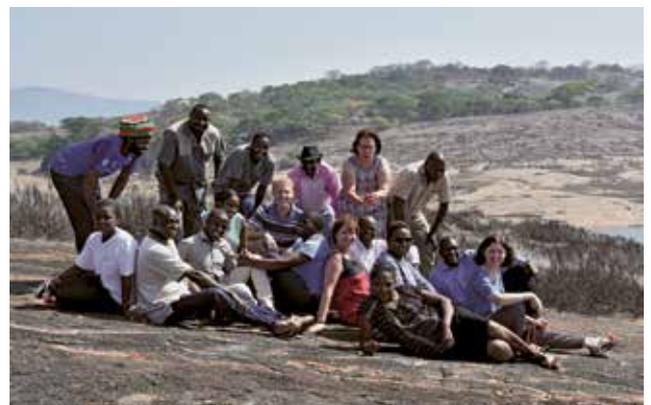
Zambia • Landeskoordinatorin Martina Weber (3.v.r.)



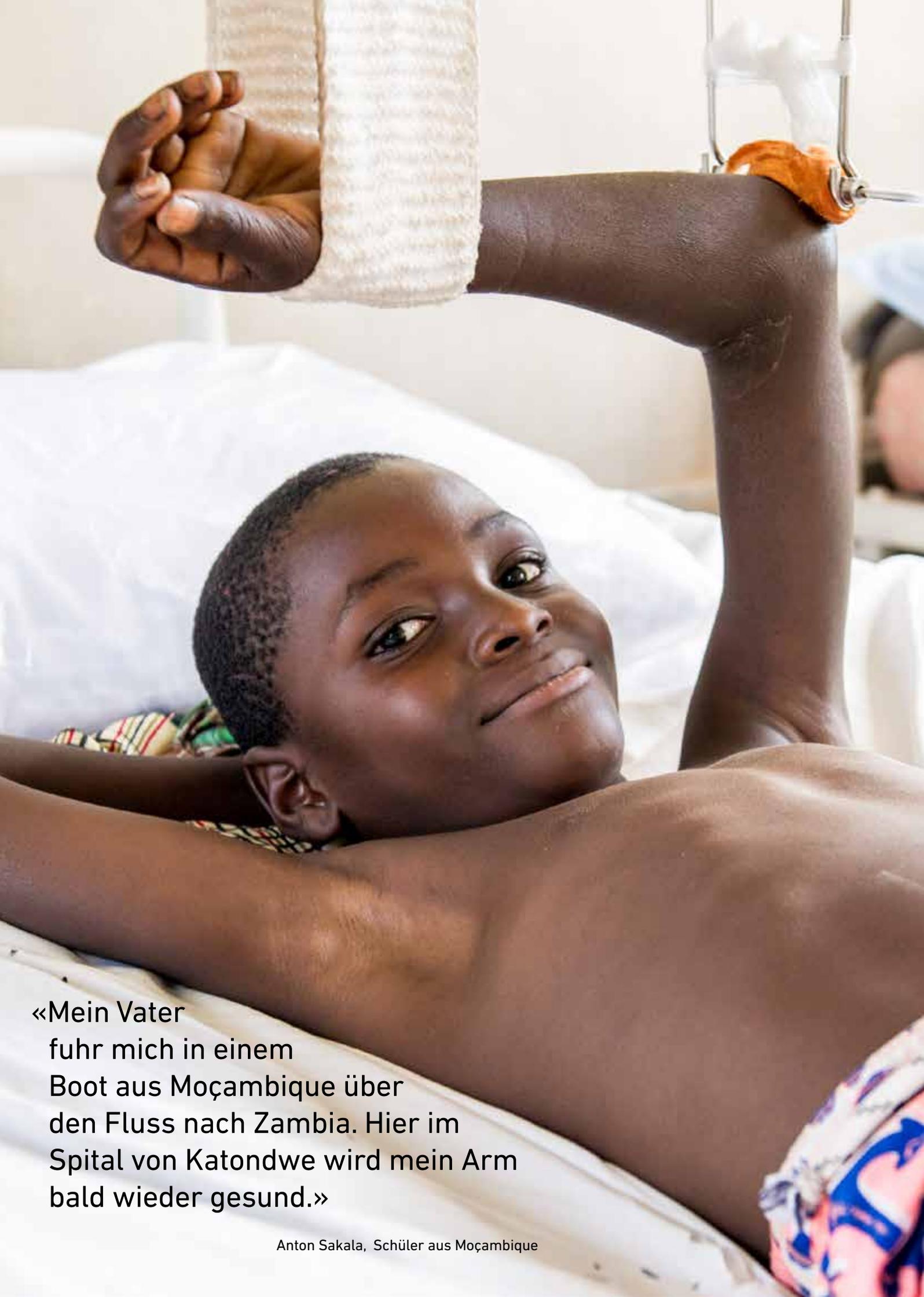
Moçambique • Landeskoordinatorin Barbara Kruspan (Mitte hinten)



Tanzania • Landeskoordinatorin Sandra Sigrist (2.v.r. ab 01.04)
nicht auf dem Bild: Elisa Rotzetter (bis 31.03)



Zimbabwe • Landeskoordinatorin Janneke van Dijk (unten Mitte-rechts)



«Mein Vater fuhr mich in einem Boot aus Moçambique über den Fluss nach Zambia. Hier im Spital von Katondwe wird mein Arm bald wieder gesund.»

Anton Sakala, Schüler aus Moçambique

Jahresrechnung

Im Berichtsjahr ist es SolidarMed gelungen, den Projektaufwand in beinahe gleicher Höhe wie im Vorjahr zu halten. Dank den vielen treuen Spender/innen wurden die geplanten Projekte umgesetzt.

SolidarMed griff wie vorgesehen auf Mittel aus dem Organisationskapital zurück, um wichtige Projekte zu finanzieren. Trotz dieser Entnahme verfügt SolidarMed über eine gesunde finanzielle Basis. Neben den treuen privaten Spender/innen bestehen viele, teils jahrelange Partnerschaften mit Institutionen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Die Beiträge der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA und des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes LED betragen insgesamt 3,6 Millionen Franken.

Es gelang, die Einnahmen aus freien Spenden gegenüber dem Vorjahr auf gleichem Niveau zu halten, Legate blieben jedoch aus. Zudem erhielt SolidarMed weniger zweckgebundene Spenden, da beispielsweise ein grösserer Beitrag einer Stiftung wegfiel, welche ihre Unterstützung auf jeweils 10 Jahre pro Organisation beschränkt. Die Spenden werden jeweils bei Ertragseingang verbucht. Sofern keine Weisung von Seiten des

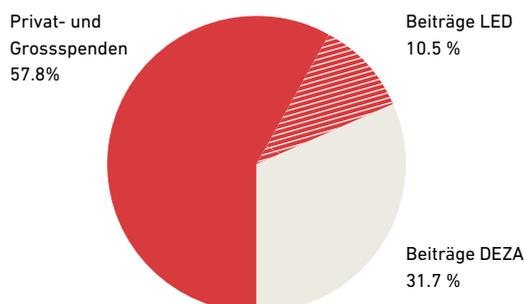
Spendenden besteht, den Betrag zweckgebunden einzusetzen, verbucht SolidarMed diesen als freie Spende. Zweckgebundene Spenden, die noch nicht im entsprechenden Projekt eingesetzt wurden, sind im Fondskapital zurückgestellt und werden im Folgejahr umgesetzt. Im Berichtsjahr waren dies CHF 70'777.

Im zum Teil schwierigen Umfeld konnte dank Budgetdisziplin der Aufwand für die Administration (4,5 Prozent) sowie Sensibilisierung (4,3 Prozent) tief gehalten werden. Aufgrund Investitionen in die Mittelbeschaffung erhöhte sich der Aufwand gegenüber dem Vorjahr auf 12,0 Prozent. Von CHF 100.– fliessen trotz diesen Erhöhungen CHF 79.20 direkt in die Projekte von SolidarMed. Gemäss der Stiftung ZEWO liegen wir damit immer noch deutlich unter dem festgelegten Grenzwert für die Mittelbeschaffung und Administration.

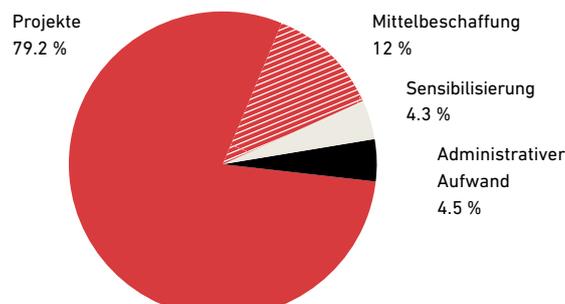


Elisabeth Meier
Leiterin Finanzen & HR

Herkunft der Mittel 2017



Verwendung der Mittel 2017



Hinweis: Die Jahresrechnung inklusive Revisionsbericht und Anhang findet sich unter: solidarmed.ch > Publikationen



Bilanz per 31.12.17

	2017		2016	
	CHF	%	CHF	%
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	5'495'316		5'877'632	
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	1'578'628		1'616'919	
Übrige kurzfristige Forderungen	243'416		326'031	
Forderungen gegenüber Projekten (Projektvorschüsse)	157'038		433'413	
Aktive Rechnungsabgrenzung	18'374		10'7040	
	7'492'772	99.6	8'264'735	99.8
Anlagevermögen				
Sachanlagen	33'341		14'011	
Beteiligungen	1		1	
	33'342	0.4	14'012	0.2
Total Aktiven	7'526'114	100	8'278'747	100
Passiven				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	211'848		156'980	
Passive Rechnungsabgrenzungen	234'542		141'355	
	446'390	5.9	298'335	3.6
Langfristiges Fremdkapital				
Rückstellungen	188'642		188'242	
	188'642	2.5	188'242	2.3
Zweckgebundenes Fondskapital				
Projekte DEZA	-1'306		-4'622	
Projekte LED	702'704		672'930	
Projekte SolidarMed	755'345		717'658	
	1'456'743	19.4	1'385'966	16.7

Bilanz per 31.12.17
Betriebsrechnung 1.1. - 31.12.17

	2017		2016	
	CHF	%	CHF	%
Organisationskapital				
Grundkapital				
Einbezahltes und erarbeitetes Kapital	881'633		881'633	
Gebundenes Kapital				
Wertschwankungsfonds	230'000		230'000	
Freies Kapital				
Fonds 1 mit offener Zweckbindung	2'544'017		3'051'973	
Fonds 2 mit offener Zweckbindung	1'778'688		2'242'598	
	5'434'338	72.2	6'406'204	77.4
Total Passiven	7'526'114	100	8'278'747	100

	2017		2016	
	CHF	%	CHF	%
Ertrag				
Freie Spenden, Legate, Mitgliederbeiträge	1'450'813	16.9	1'691'012	18.8
Zweckgebundener Ertrag				
Projekte SolidarMed	3'493'387		3'806'979	
	3'493'387	40.8	3'806'979	42.2
Beiträge öffentliche Hand				
DEZA Programmbeitrag	2'600'000		2'800'000	
DEZA Mandat EMSN Tanzania	111'398		37'100	
LED Chainama College Zambia	900'000		669'035	
	3'611'398	42.2	3'506'135	38.9
Übriger Ertrag	4'557	0.1	7'757	0.1
Total Ertrag	8'560'155	100	9'011'882	100

Betriebsrechnung 1.1. - 31.12.17

	2017		2016	
	CHF	%	CHF	%
Aufwand				
Projektaufwand				
Personalaufwand Projektbetreuung Schweiz	-689'436		-639'740	
Projektreisen	-32'201		-26'494	
Projekte SolidarMed	-5'986'291		-6'099'601	
DEZA Mandat EMSN Tanzania	-104'286		-319'711	
LED Chainama College Zambia	-763'356		-593'922	
	-7'575'570	79.2	-7'679'468	82.8
Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung				
Personalaufwand	-205'371		-201'792	
Vereinsarbeit	-20'062		-21'827	
Publikationen	-105'923		-116'037	
Öffentlichkeitsarbeit	-71'197		-62'831	
	-402'553	4.3	-402'487	4.3
Mittelbeschaffung				
Personalaufwand	-420'220		-371'921	
Mittelbeschaffung	-732'290		-461'295	
	-1'152'510	12.0	-833'216	9.0
Administrativer Aufwand				
Personalaufwand	-249'426		-200'786	
Reise- und Repräsentationsaufwand	-6'730		-7'600	
Bank- und Postspesen	-4'728		-3'939	
Mietaufwand	-51'094		-51'310	
Büro- und Verwaltungsaufwand	-24'635		-21'686	
Mitgliedschaften	-9'912		-9'510	
Unterhalt und Reparaturen	-67'885		-59'780	
Abschreibungen Sachanlagen	-18'559		-4'670	
	-432'969	4.5	-359'283	3.9
Total Betriebsaufwand	-9'563'602	100	-9'274'453	100
Betriebsergebnis	-1'003'447		-262'571	

Betriebsrechnung 1.1. - 31.12.17

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	CHF	CHF
Finanzergebnis		
Zins- und Wertschriftenertrag	139'895	122'009
Zins- und Wertschriftenaufwand	-37'536	-46'988
	102'359	75'021
Ausserordentlicher Ertrag		
Ausserordentlicher Ertrag	0	846'101
	0	846'101
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	-901'088	658'551
Veränderung des zweckgebundenen Fondskapitals	-70'778	312'811
Jahresergebnis (vor Veränderung des Organisationskapitals)	-971'866	971'362
Entnahmen aus Organisationskapital	971'866	361'819
Zuweisung an einbezahltes und erarbeitetes Kapital	0	0
Zuweisung an Fonds 1 mit offener Zweckbindung	0	-1'263'181
Zuweisung an Wertschwankungsfonds	0	-70'000
Total Zuweisungen / Verwendungen	971'866	-971'362
Ergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	0	0

«Zum Glück kam ich hier ins Spital zu einer Untersuchung. Hier hilft mir das Personal, dass sich mein HIV bei der Geburt nicht auf die Zwillinge überträgt.»

Charity Mwanza (39) Luangwa-Distrikt, Zambia



Herzlichen Dank!

Ein afrikanisches Sprichwort besagt, eine Person allein könne kein Dach tragen. Unser Fundament sind die vielen Privatpersonen und Institutionen, die uns auch im Jahr 2017 grosszügig unterstützt und zum guten Gelingen der Projekte beigetragen haben. SolidarMed bedankt sich von Herzen für ihr Mittragen und das entgegengebrachte Vertrauen. Aus Platzgründen nennen wir hier nur Institutionen mit einer Jahresspende ab tausend Franken – unser Dank gilt jedoch auch all denen, die nicht genannt werden können oder möchten.

Öffentliche Hand Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA; Liechtensteinischer Entwicklungsdienst LED; Amt für Auswärtige Angelegenheiten des Fürstentums Liechtenstein; Deutsche Botschaft, Zimbabwe; Kanton Aargau; Kanton Basel-Stadt; Kanton Glarus; Kanton Graubünden; Kanton Luzern; Kanton Schaffhausen; Kanton Schwyz; Kanton Thurgau; Kanton Zürich; Stadt Luzern; Stadt Zürich; Gemeinde Arlesheim; Gemeinde Baar; Gemeinde Bottmingen; Gemeinde Küsnacht ZH; Gemeinde Maur; Gemeinde Riehen; Gemeinde Rüschnikon; Gemeinde Schaan; Gemeinde Vaduz. **Stiftungen** Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung; Christa Foundation; Cofra Foundation; Däster-Schild Stiftung; Eliseum Stiftung; Fondation Yoni; Gemeinnützige Stiftung Symphaxis; Gertrud von Haller Stiftung für Drittwelthilfe; Giessenbach Stiftung; Glückskette; Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung; Hilti Foundation; Josef und Margrit Killer-Schmidli-Stiftung; Jubiläumsstiftung Georg Fischer; Leopold Bachmann Stiftung; Medicor Foundation; Mondisan Stiftung; Pronoia Stiftung; Promotor Stiftung; Rowdely Stiftung; Schwarzdorn Stiftung; Seelsorge- und Kirchenmusikstiftung der Jesuitenkirche zu St. Franz Xaver; St. Anna Stiftung; Stiftung Charles North; Stiftung Fons Margarita; Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger; Stiftung Gesundheit und Gerechtigkeit; Stiftung Mutter Bernarda Menzigen; Stiftung Salientes; Stiftung Sonnenschein; Uniscientia Stiftung; Von Duhn Stiftung; WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein. **Unternehmen** Bank Lombard Odier CIE SA,

Genf; Baumschlagler Eberle Architekten, Vaduz; Confida Immobilien AG, Vaduz; ERMED AG, Schleithem; Ernst Vogt AG, Balzers; Gebrüder Bargetze AG, Triesen; Hirslanden Klinik, Aarau; Hotel Sonnenberg, Kriens; Klopstein Gärten AG, Samstagern; Medics Labor AG, Bern; mediX bern AG, Bern; mediX zürich AG, Zürich; Neue Bank AG, Vaduz; NeoVac ATA AG, Oberriet; Noldi Frommelt Schreinerei AG, Schaan; Oryx International Services GmbH, Cham; Reisebar GmbH, Bonstetten; Rheumapraxis Sursee; Spenglerei Biedermann AG, Vaduz; System Schweiz GmbH, Cham; Transporte Bagger-Traxbetriebe Herbert Ritter AG, Mauren; VP Bank, Vaduz; Wolfinger Anstalt, Triesen; Zweifel Holding AG, Zürich. **Röm.-kath. Kirchgemeinden** Bülach; Burgdorf; Emmen; Gstaad; Horgen; Kriens; Luzern; Meggen; Münchenstein; Uster; Winterthur; Zug; Heilig-Geist, Zürich; Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern; Verband der röm.-kath. Kirchgemeinden der Stadt Zürich. **Röm.-kath. Pfarrämter** Berikon; Erlöser, Zürich; Eschenbach SG; Rotkreuz; Ruswil; St. Maria, Luzern; St. Martin, Zürich; St. Peter und Paul, Willisau. **Evang.-ref. Kirchgemeinden** Gsteig-Interlaken; Küsnacht ZH; Schwarzenegg; Wetzikon; Reformierte Kirche Kanton Zug. **Andere** Genossenschaft ProBon; Hand in Hand Anstalt; Ökumenische Arbeitsgruppe für Entwicklungshilfe Stäfa/Ürikon; Schweizerische Kapuzinerprovinz Luzern; Sekundarschule Pratteln; Verein Welt-Gruppe Möhlin.



Lisbeth Pembele Lucy Kormann
Projektpartnerschaften



Herausgeberin

SolidarMed, Schweizer Organisation für Gesundheit in Afrika
Obergrundstrasse 97, CH-6005 Luzern
Telefon +41 41 310 66 60, contact@solidarmed.ch
solidarmed.ch

Redaktionsteam: Jochen Ehmer, Benjamin Gross, Tiziana Pittini
Konzept: Benjamin Gross, Tiziana Pittini
Gestaltungskonzept und Layout: Tiziana Pittini
Kontrollstelle: Acorus Treuhand AG, Meggen
Druckerei: Brunner Medien AG, Kriens
Auflage: 1500 Exemplare
Titelbild: Olivier Brandenburg, Tiziana Pittini
Bilder S. 4 / 8 / 18 / 24: Olivier Brandenburg
Bild des Jahres S. 14 / 15: Maurice Haas

SolidarMed-Vereinsmitgliedschaft

Jahresbeitrag Einzelperson CHF 50.–
Familie und Institution: CHF 80.–
Im Beitrag enthalten sind das Jahresabonnement (4 Ausgaben)
der Zeitschrift «SolidarMed aktuell» und der Jahresbericht.

Spenden und Jahresbeitrag

Postkonto 60-1433-9, lautend auf: SolidarMed, CH-6005 Luzern
IBAN: CH09 0900 0000 1433 9
BIC: POFICHBEXXX
Online spenden unter solidarmed.ch/spenden
(Postcard, VISA oder Mastercard)
Bitte vermerken Sie, falls es sich um den Jahresbeitrag handelt.

SolidarMed ist ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein, der von Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern getragen wird. Die Generalversammlung ist das oberste Vereinsorgan und tritt einmal jährlich zusammen. Sie wählt die Mitglieder des Vorstands und bestimmt die Statuten. Der Vorstand als oberstes Leitungsorgan ist zuständig für die Strategie und genehmigt das jährliche Budget. Die Geschäftsstelle ist zusammen mit den Länderbüros für die Planung und Durchführung der Programme zuständig.

SolidarMed

Für Gesundheit in Afrika.

SolidarMed stärkt das vorhandene medizinische Angebot nachhaltig und baut es sinnvoll aus. SolidarMed engagiert sich für die fünf wichtigsten gesundheitlichen Anliegen der ländlichen Bevölkerung Afrikas:

- Mütter, Kinder und Neugeborene schützen
- Infektionskrankheiten wie Malaria, HIV/Aids oder Tuberkulose bekämpfen
- Qualität von Spitälern und Gesundheitszentren verbessern
- Gesundheitspersonal aus- und weiterbilden
- Dorfgemeinschaften stärken

In der Schweiz und in Liechtenstein setzt sich SolidarMed für die gesundheitlichen Anliegen der Menschen Afrikas ein. Als Non-Profit-Organisation mit dem Zewo-Zertifikat arbeitet SolidarMed effizient, gewissenhaft und transparent.

A close-up photograph of a person's arm and shoulder in a white short-sleeved shirt, standing next to a large tree trunk. The background is a blurred outdoor setting with a dirt path and a building wall. The text 'Für Gesundheit in Afrika.' is overlaid in the bottom left corner.

**Für Gesundheit
in Afrika.**